

Entwurf und Implementierung eines interaktiven multimedialen deutsch-chinesischen Sprachtrainingsystems¹

DAI Kechang / HONG Jianfeng / XU Wenxiao

1. Einführung

Chinesisch ist für Deutsche eine Fremdsprache mit im Vergleich zu anderen Fremdsprachen deutlich höherem Schwierigkeitsgrad. Die Verwandtschaft mit der eigenen Sprache fehlt, ebenso die für den Lernprozess so wichtige kulturelle Umgebung. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, bemühen sich viele Institute, neue didaktische Konzeptionen und Lehrmaterialien einzuführen sowie Lehrformen und Lehrmethoden zu modernisieren. Das hier präsentierte Projekt zur Entwicklung eines interaktiven deutsch-chinesischen multimedialen Sprachtrainingsystems ist ein Schritt in diese Richtung.

Im vorliegenden Beitrag wird das Projekt zunächst kurz beschrieben. Danach werden die Grundüberlegungen zum Entwurf des Systems dargestellt. Es wird über Besonderheiten bei der Implementierung des Systems berichtet. Abschließend werden Vorzüge und Grenzen der Systeme diskutiert.

2. Projektbeschreibung

Die moderne Multimediatechnik bietet den Lernenden eine authentische Sprachumgebung, in der sie sich interaktiv mit der Zielsprache vertraut machen können. Ein multimediales Sprachtrainingsystem simuliert einen erfahrenen Sprachlehrer, der den Lernenden die Fremdsprache durch intensive Kommunikation effektiv vermittelt. Es ermöglicht sowohl ein zeit- und ortsunabhängiges Lernen als auch eine unbegrenzte Chance zur Wiederholung schwieriger Teile des Stoffes. Daher ist diese Lernform gleichermaßen geeignet für den Einsatz in einem Sprachlabor oder als begleitendes Lehrmaterial für Sprachkurse sowie für Selbstlerner und solche Lernende, die keine festen Lernzeiten einplanen können. Das hier vorgestellte Sprachtrainingsystem wurde als Projekt der Fachhochschule Lübeck vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein gefördert mit dem Ziel, deutschen Lernenden den Einstieg in die chinesische Sprache und Schrift zu erleichtern.

Unsere chinesischen Partnerhochschulen sind die Shanghai Television Universität (STVU) und die Shanghai Jiao Tong Universität (SJTU). Beide

¹ Ein Sprachtrainingsystem besteht aus mehreren Komponenten: Außer dem Sprachkurs werden noch andere Komponenten zur Ausstattung der Sprachumgebung, Bewertung der Lernleistung usw. benötigt.

Partneruniversitäten stellten dem Projekt qualifizierte Informatiker zur Verfügung. Die Shanghai TV Universität unterstützte uns darüber hinaus durch hochqualifizierte Fernsprecher(innen) für die Tonaufnahme der chinesischen Textsequenzen.

Die hier präsentierte Arbeit ist daher das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen deutschen und chinesischen Sinologen und Informatikern sowie zwischen deutschen und chinesischen Hochschulen.

Der Anfängerkurs des Multimedia-Lernsystem gliedert sich in einen Grundkurs und einen darauf basierenden Aufbaukurs (als Arbeitstitel). Inhaltlich orientiert sich der Anfängerkurs an der Grundstufe der HSK-Sprachprüfung (汉语水平考试).

Vorgesehene Zielgruppen sind:

- Sinologiestudenten im Grundstudium, und zwar sowohl für die Arbeit im Sprachlabor als auch (kursbegleitend) am eigenen PC,
- Lernende an Volkshochschulen und Schüler in Gymnasien,
- deutsche Studierende nicht-sinologischer Fachrichtungen, insbesondere zur Vorbereitung ihres Studiums an chinesischen Universitäten, und
- Beschäftigte in Wirtschaft und Industrie, die sich auf Tätigkeiten in Joint Ventures in China vorbereiten oder bereits mit chinesischen Partnern zusammenarbeiten.

Gemeinsames Merkmal dieser Zielgruppen ist ihr Interesse, die chinesische Sprache als Kommunikationswerkzeug praxisnah und effektiv zu lernen und zu nutzen.

Lernende mit rein sprachwissenschaftlichem Interesse sowie Kinder im Grundschulalter werden nicht zur unmittelbaren Zielgruppe gerechnet.

3. Entwurf des Systems

3.1. Anforderungen an das System

Das resultierende System soll die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Die Lernenden sollten keine speziellen Computerkenntnisse für die Nutzung des Systems benötigen.
- Der Lernverlauf soll sich dem Lernbedarf und der Lernleistung der einzelnen Benutzer anpassen (d. h. Personalisierung des Systems).
- Der Einsatz unterschiedlicher Medien soll lediglich dazu dienen, den Lerneffekt zu erhöhen und ihn in keinem Fall behindern.

Die letzte Anforderung scheint zunächst ganz selbstverständlich zu sein. Tatsächlich verhält es sich jedoch oft nicht so. Bevor wir mit dem Entwurf anfangen, untersuchten wir zahlreiche Lernsoftware-Systeme verschiedener

Sprachen, die in China, in den USA und in Deutschland veröffentlicht wurden (vgl. die Auswahl im Literaturverzeichnis). Dabei konnten wir feststellen, dass nicht selten die Nutzer durch unangemessenen Einsatz unterschiedlicher Medien vom eigentlichen Lerninhalt abgelenkt und so Lerneffekt und Lerneffizienz negativ beeinträchtigt werden.

Insgesamt soll der Kurs die Entwicklung der chinesischen Umgangssprache in den letzten Jahrzehnten widerspiegeln: Das Trainingssystem soll das moderne Hochchinesisch in aktuellster Ausprägung anbieten. Nicht zuletzt soll es geeignet sein, auf die spezifischen Schwierigkeiten **deutscher** Lernender einzugehen.

3.2. Unterstützung von Benutzern ohne Computer-Kenntnisse

Folgende Maßnahmen sind geeignet, Benutzern ohne spezielle Computer-Kenntnisse die Handhabung der Software zu erleichtern:

- einfach zu bedienende Benutzeroberfläche,
- linearer Kursaufbau,
- beschränkte Nutzung von Hypertext für kontextbezogene Erläuterungen,
- flexible Navigation durch den Kurs,
- Tutorial als Bedienungsanleitung für das System.

Für Computer-Neulinge ist eine leicht zu bedienende Benutzeroberfläche von größter Bedeutung. Ihrer Ausgestaltung liegen folgende Überlegungen zugrunde:

- Die Benutzeroberfläche bietet dem Lernenden jeweils nur die zum jeweiligen Zeitpunkt notwendigen Informationen an. Er wird nicht mit einer Menge zusätzlicher Informationen belastet (und so entmutigt).
- Der Einsatz von Multimedia dient nicht nur einer effektiveren Rezeption des **Lernstoffes**, sondern auch dem Ziel, vor allem das **Sprechen** chinesischer Texte zu lernen und einzuüben.

Aus diesen Gründen ist unsere Benutzeroberfläche (Abb. 1) relativ schlicht, aber übersichtlich und dadurch benutzerfreundlich gestaltet.

Im Kursfenster befindet sich unter dem Titelfeld ein großer Rahmen für den Lehrinhalt. Unter diesem Rahmen finden sich jeweils die häufig benutzten Bedienungstasten: von rechts nach links zunächst die Tasten "vorwärts" und "rückwärts" für den Seitenwechsel, dann die Taste für die Navigation (mit der man direkt zu einer beliebigen Seite des Kurses übergehen kann) sowie fünf Tasten mit ähnlichen Funktionen, wie sie bei einem Kassetten-Recorder üblich und angeordnet sind.

Um den Benutzer durch den Inhalt einer multimedialen Anwendung zu führen, wird im Allgemeinen jeweils einer von zwei unterschiedlichen Ansätzen verwendet, entweder der hierarchische oder der lineare. Der hierarchische Ansatz hat zwar auf den ersten Blick ein "modernes" Aussehen, unsere

Erfahrungen damit aus einem früheren Projekt (vgl. Dai 1998) haben jedoch gezeigt, dass dieser Ansatz durch seinen verschachtelten Aufbau wenig flexibel ist. Daher haben wir uns für den linearen Ansatz entschieden. Hier werden die Lernenden "Schritt für Schritt" in den grundlegenden Aufbau des Chinesischen eingeführt. Eine in diesem Falle möglichst flache Progression mit klarer Führung der Lernenden ist besonders für Anfänger wichtig.

Chineseisch im 21. Jahrhundert

Dialog B: Beim Abendessen

张先生: 你喜欢吃什么?

Sandmann: 我喜欢吃蔬菜。

孔老师: 这些都是蔬菜。多吃点儿, 别客气!

张先生: 还要米饭吗?

Sandmann: 不要了。我吃饱了。

D

Hueber

Dialog Lektion 8 19 von 38

Abb. 1: Benutzeroberfläche

Jedes sprachliche Regelwerk weist eine vernetzte Struktur auf, die ein linearer Kursaufbau nur bedingt widerspiegeln kann. Deswegen ist es in der Praxis der Sprachausbildung nicht zu vermeiden, oftmals Sätze und Textstrukturen zu präsentieren, deren Grundlagen vorher noch nicht behandelt wurden. Jedoch ist es dank des Einsatzes von Hypertext möglich, die notwendigen Vorkenntnisse rasch auf Abruf einzublenden. Hypertext wird hier in einer lerngerechten, eingeschränkten Form eingesetzt. Kleine Buch-Symbole  (Abb. 1) verweisen auf kontextrelevante Anmerkungen, ohne dass der "rote Faden" des Lernens verloren geht. Durch Klicken auf diese Buchsymbole werden grammatische Angaben und auch landeskundliche Informationen in einem kleinen Fenster aufgerufen.

Eine zweite Ergänzung zu dieser flachen Progression ist die Einführung eines flexiblen Navigationssystems, das es dem Benutzer ermöglicht, direkt zu einer beliebigen Stelle des Kurses zu springen. Das Navigationssystem (Abb. 2) sieht

wie ein Inhaltsverzeichnis aus, dessen Einträge als Hyperlinks zu den einzelnen Kursseiten gestaltet sind.

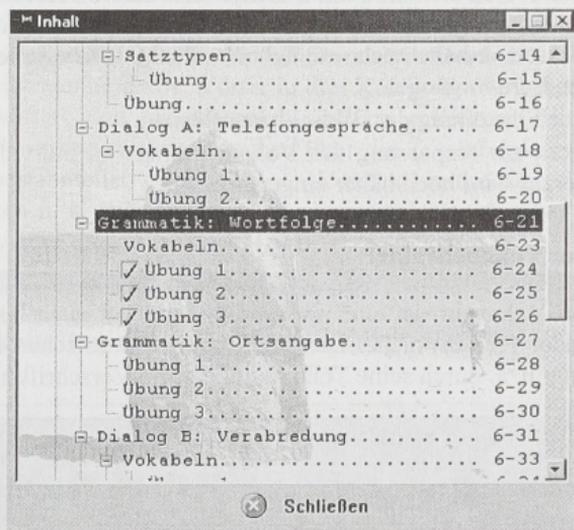


Abb. 2: Navigator

Um Benutzer ohne entwickelte Computer-Kenntnisse nicht durch zahlreiche unnötige Systemkonfigurations-Optionen zu verwirren, wie sie in mancher Sprachsoftware zu finden sind, stellt dieser Kurs ihnen nur die absolut notwendigen Konfigurations-Optionen zur Verfügung: Die Auflösung des Bildschirms kann verändert werden, und zum anderen ist es möglich, die Arbeitsweise des Vokabeltrainers an den eigenen Bedarf anzupassen.

3.3. Personalisierung

Personalisierung ist ein wichtiges Merkmal moderner Software. Sie dient dazu, dass sich die Software den speziellen Bedürfnissen und dem Lernverlauf des Benutzers anpasst. Zur Unterstützung der Personalisierung richtet das Sprachsystem für jeden Benutzer eine eigene "Arbeitsdatei" ein, in der seine Lernleistung, seine Lesezeichen und andere benutzerspezifische Informationen gespeichert werden. Die Personalisierung wird verkörpert durch:

- Kennzeichnung von schon gemachten Übungen durch Abhaken innerhalb kleiner Kästchen im Fenster des Navigators (siehe Abb. 2). So kann eine unnötige Wiederholung derselben Übung vermieden werden.

- Unterschiedliche Farbkennzeichnungen für noch nicht gelesene und für schon gelesene Anmerkungen. Wenn man auf das kleine Fensterzeichen klickt, ändert sich die Farbe des Buchsymbols  von Rot zu Grün. Bevor der Benutzer ein grünes Buchsymbol aktiviert, wird empfohlen, dass er zuerst dessen Inhalt noch einmal überdenkt. Dies unterstützt einen effektiven Lernvorgang.
- Option zur Einstellung der Bildschirmauflösung.
- Möglichkeit zur Anpassung des Vokabeltrainers an individuelle Bedürfnisse (hierauf wird noch näher eingegangen).

3.4. Integrierter Vokabeltrainer

Das Lernen von Vokabeln ist eine notwendige, aber oft auch lästige Aufgabe beim Lernen jeder Fremdsprache. Dies trifft beim Chinesischen in besonderer Weise zu, bedingt u. a. durch seine Tonalität und seine Verschriftungstradition.

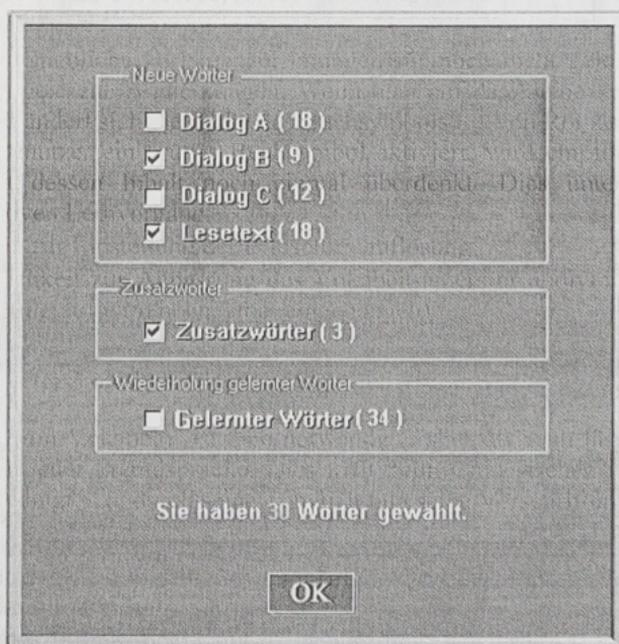


Abb. 3: Wahl der zu übenden Wörter

Zu diesem Zweck haben wir, ausgehend von Leitners Ansatz (Leitner 2000), einen Algorithmus entwickelt, dessen Parameter – durch aufwendige Simulationen verschiedener Lernsituationen – programmgestützt optimiert wurden. Um den Lerngewohnheiten einzelner Benutzer zu entsprechen, stellt der

Vokabeltrainer zwei verschiedene Benutzerschnittstellen zur Wahl: "Multiple choice" und "Lernkartei". Wenn er sich für die "Lernkartei" entscheidet, kann der Benutzer selbst weiter bestimmen, in welcher Sprachrichtung er üben möchte: "Chinesisch – Deutsch" oder "Deutsch – Chinesisch". Voreingestellt ist der "Lernkartei"-Ansatz in der Richtung "Chinesisch-Deutsch".

Im Vokabeltrainer sind alle Wörter in drei Kategorien aufgeteilt: "neue Wörter", "Zusatzwörter" und "Wiederholung gelernter Wörter". In der Kategorie "neue Wörter" werden weitere Angaben über die Zugehörigkeit der Wörter zu den Lektionsbestandteilen (Dialog A, ..., Lesetext) aufgelistet. Zu den Zusatzwörtern gehören u. a. Wörter, die zwar einmal gelernt, aber bei einer Wiederholung nicht wieder erkannt wurden. (Abb. 3)

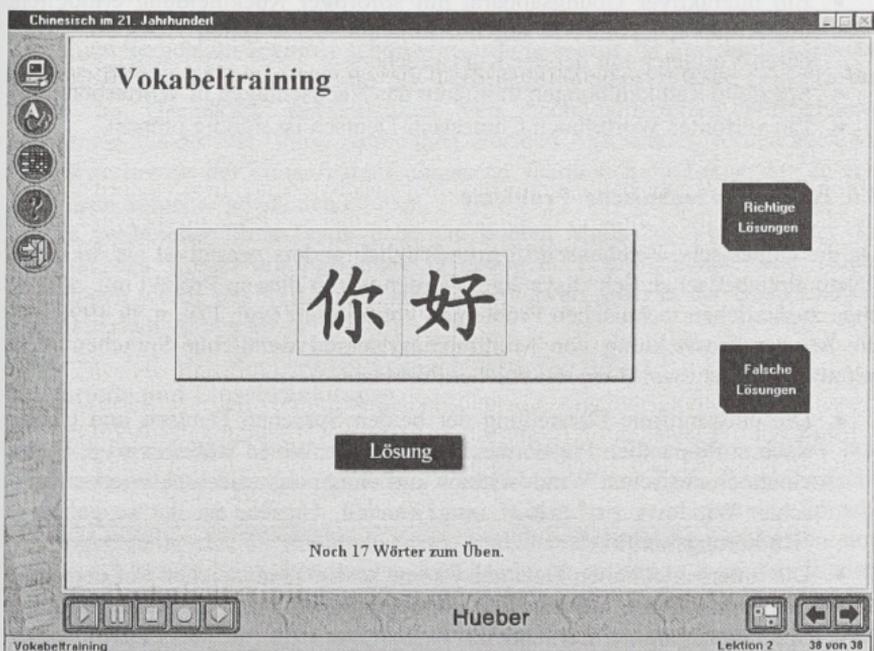


Abb. 4: Vokabeltrainer

Durch Wiederholung der gelernten Wörter in immer längeren Zeitabständen werden sie aus dem Kurzzeitgedächtnis ins Langzeitgedächtnis übertragen. Je nach der Situation (z. B. der jeweiligen Lektion, dem Erfolgsgrad usw.) können diese oder jene Einträge fehlen, denn Einträge für bereits erfolgreich geübte Vokabeln werden deaktiviert. Der Benutzer kann wählen, welche und wie viele Vokabeln er üben möchte.

Abb. 4 zeigt die Benutzeroberfläche des Vokabeltrainers in der "Lernkartei"-Option, Richtung "Chinesisch-Deutsch".

3.5. Kursentwurf

Der Kursentwurf wird schwerpunktmäßig in einem separaten Beitrag in diesem Heft diskutiert (Xu et al. 2002). Hier werden lediglich einige Grundüberlegungen aufgelistet.

- Das Kursmaterial ist auf authentischen Dialogen aufgebaut.
- Vokabellernen erfolgt im Kontext authentischer Dialoge.
- Der Phonetikteil stellt speziell ab auf deutschsprachige Lernende; Phoneme, die es im Deutschen nicht gibt, werden eingehend erklärt und besonders geübt.
- Ein interaktiver Übungsapparat mit sofortiger Rückmeldung ermöglicht die Aussprachekontrolle durch Aufnahme der eigenen Aussprache und deren Vergleich mit der des Kurssprechers.
- Spezielle Radikalübungen trainieren das Nachschlagen in Wörterbüchern.
- Ein vertontes Wörterbuch Chinesisch-Deutsch ist ständig präsent.

3.6. Besondere technische Probleme

Da die chinesische Zeichenschrift grundsätzlich anders geartet ist als die westlichen alphabetischen Schriftsysteme, wurden wir in diesem Projekt mit zahlreichen zusätzlichen technischen Problemen konfrontiert (vgl. Dai et al. 1998:99), die bei der Entwicklung von Multimediasystemen westlicher Sprachen nicht auftauchen. Hier zwei Beispiele solcher Probleme:

- Die einwandfreie Darstellung der beiden Sprachen Deutsch und Chinesisch auf derselben Plattform. Das deutsche Wort "Stöße" wird z. B. auf einem chinesischen Windows bzw. auf einem chinesisch-aktivierten deutschen Windows zu "st~~st~~e" umgewandelt. Ursache ist der so genannte "Kodierungskonflikt".
- Die unterschiedlichen Dezimalsysteme sowie Trennzeichen auf derselben Plattform. Diese verursachen Schwierigkeiten in der Bewertung der Studienleistung der Lernenden.

3.7. Zielsysteme und Werkzeuge

Zielsystem einer Software ist das (Betriebs-)System, auf dem diese Software läuft. Die Zielsysteme unseres Sprachkurses sind alle deutschen und englischen Windows-Betriebssysteme. Unser System ist lauffähig auf Win9x, ME, NT4.0 (SP5), 2000 und XP.

Als Hauptwerkzeug wird "Authorware" eingesetzt. In Vergleich zur HTML- bzw. zur XML-basierten Implementierung hat "Authorware" den Vorteil, dass eine schnelle Implementierung von Interaktivität unterstützt wird. Es gibt aber

auch wesentliche Nachteile. Bis zur neuesten Version (v6.5) unterstützt "Authorware" überhaupt noch keinen Unicode und verfügt nur über sehr begrenzte Formen der Interaktivität. Um die Limitationen des Werkzeuges zu überwinden, ist es notwendig, in der Informatik fortgeschrittene Technologien einzusetzen. Unser Navigationssystem wird z. B. mit DCOM-Technologie implementiert (vgl. Zheng et al., 2002). Die zahlreichen Zielsysteme machen zwar die Software sehr flexibel für den Benutzer, erfordern aber zugleich einen hohen Aufwand bei der Implementierung und beim Testen. Darüber hinaus wird eine Anpassung an das einzelne Zielsystem während der Installation notwendig.

3.8. Tonaufnahme und Programmtest

Um einen Sprachkursbeginner schon von Anfang an mit der Standardaussprache vertraut zu machen, wurden die als Tonaufnahme verwendeten chinesischen Texte im Grundkurs ausschließlich von hochqualifizierten Fernsehsprecher/innen aus der VR China gesprochen. Für den Aufbaukurs werden auch andere Sprecher bei der Tonaufnahme eingesetzt, damit sich die Lernenden an verschiedene Sprecher gewöhnen können.

Die zahlreichen Beta-Tester haben in hohem Maße zur Verbesserung der Qualität des Sprachtrainingskurses beigetragen. Entsprechend ihren Rückmeldungen wurde das System sowohl inhaltlich als auch in der Bedienbarkeit kontinuierlich verbessert.

4. Vorteile und Einschränkungen

Dank der modernen Multimediatechnik kann heute – über eine virtuelle und quasi authentische Sprachumgebung – ein effektiver Einstieg in die chinesische Sprache und Schrift gelingen: Diese Chance bietet das hier vorgestellte Sprachtrainingssystem, das in unterhaltsamen, realitätsnahen Dialogen, Texten und Übungen alle Möglichkeiten des "neuen" Mediums ausnutzt – von der Wiedergabe einzelner Sätze und Wörter bis zum "intelligenten" Vokabeltrainer, von der Aufnahmefunktion bis zum automatischen, auf verschiedene Geschwindigkeit einstellbaren Schriftzeichner, von Hypertexten bis zur systemweiten Navigation. Hauptvorteile eines solchen Systems sind:

- Im Vergleich zum Präsenzstudium ermöglicht das Sprachlernsystem dem Lernenden, zu jeder Zeit mit dem Lernmaterial zu arbeiten, wann und wo immer er es möchte.
- Die Lernenden können ihre Schwerpunkte entsprechend den eigenen Bedürfnissen setzen. Sie können intensiv und gezielt die Dinge üben, die ihnen besondere Schwierigkeiten machen.

- Das für den Spracherwerb so fundamentale Hörverständnis und der mündliche Ausdruck werden durch das System in einer authentischen Umgebung interaktiv trainiert und progressiv verbessert.

Auch wenn das Sprachtrainingssystem versucht, erfahrene Lehrer/innen möglichst perfekt zu simulieren, sind einem solchen System dennoch bestimmte Grenzen gesetzt:

- Das System kann erfahrene Lehrer/innen nicht überflüssig machen.
- Es ist nicht geeignet für "extensive readings", und daher kein Ersatz für "easy readers".

Wesentlicher Grund für die erste Einschränkung ist, dass Sprachtrainingssysteme nur eine begrenzte Intelligenz besitzen. Jeder qualifizierte Lehrer kann z. B. Aufsätze verbessern. Das kann aber eine Software nicht. Die Komplexität zur Analyse natürlicher Sprachen übersteigt die Fähigkeiten auch der modernsten Datenverarbeitungstechnologie, insbesondere auch deshalb, weil syntaktische Korrektheit in einem Aufsatz noch lange nicht bedeutet, dass darin etwas wirklich Sinnvolles ausgesagt ist.

"Easy reader" enthalten längere Textstücke zum "extensive reading". Durch eine sprachlich vereinfachte Darstellung spannender Inhalte erleichtert es der "easy reader" dem Leser, die Hauptinhalte langer Texte schnell zu verstehen und seinen Wortschatz in lebendigem Kontext zu erweitern.

Die multimediale Darstellung ist leider wegen der eingeschränkten Größe der Lehrinhaltsrahmen für umfangreichere Texte nicht geeignet. Das häufige "Blättern" behindert das zügige Durchlesen, so dass die Spannung beim Lesen verloren geht. Auch der sehr hohe Aufwand der multimedialen Implementierung macht einen solchen "easy reader" unerschwinglich. Als "easy reader" dürften deshalb vernünftigerweise eher gedruckte Beihefte mit Lesetexten oder Texte im PDF-Format in Frage kommen.²

² An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Kolleg(inn)en und Teammitarbeitern herzlich bedanken. Ohne ihre Hilfe wäre es nicht möglich gewesen, dem Sprachtrainingssystem seine jetzige Form zu geben. Herrn Klaus Stermann gilt unseren besonderen Dank. Er stand uns als Berater und Korrekturleser immer wieder gern mit seiner Erfahrung als Chinesischlektor (F. U. Berlin) zur Seite. Er gab insbesondere wichtige didaktische Hinweise zur Ausgestaltung des Chinesisch-Kurses für deutschsprachige Lernende. Die konstruktiven Anmerkungen und Kritiken von Herrn Wolfgang Haagen haben die Struktur des Kurses wesentlich verbessert. Frau Prof. Jun Qiu und Frau Hongyi Tao von der Beijing Universität für Sprache und Kultur danken wir für die überzeugende Diskussion über Inhalt und Aufbau des Kurses. Nicht zuletzt bedanken wir uns herzlich beim Hueber-Verlag, besonderes bei Herrn Piero Salabe, für die außerordentlich gute Zusammenarbeit.

Literaturverzeichnis

- MultiLingua Studium Chinesisch*. 2000. München: United Soft Media Verlag GmbH
- The Rosetta Stone Chinesisch. Professional*. 1. CD-ROM für Windows. Natürlich Sprachen lernen. 2000. Düsseldorf: Advice
- Tell me more 5.0 – Chinesisch gesamt*. 2001. Hamburg: Cornelsen Verlag
- Dai, Kechang/Chen, Qingzhang/Xu, Xiaohong. 1998. "Design and Implementation of an Interactive Multimedia German-Chinese Language-Training System". In: *Proceedings of EU-China Information and Telecommunication Co-operation Conference*. 278-285. Brussels
- Dai, Kechang. 1999. "Software Agenten – Kooperation mit China über Internet". In: *Technologie Dialog*, No. 28, 8-11. Kiel
- Dai, Kechang. 2002. *Chinesisch multimedial – Grundkurs*. München: Hueber Verlag
- Guder-Manitius, Andreas. 1995. *Chinesisch – Deutsches Lernwörterbuch*. Heidelberg: Julius Groos Verlag
- Huang, Zhengcheng. 1998. *Standard Chinese Course, with multimedia CDs, level 1 and 2*. Beijing: Beijing University Press
- Leitner, Sebastian. 2000. *So lernt man lernen – Der Weg zum Erfolg*. Freiburg: Herder
- Woesler, Martin. 2000. Rezension zu: "Standard Chinese Course, with multimedia CDs" von Huang, Zhengcheng. In: *CHUN* Nr. 16/2000, 115-120
- Xu, Wenxiao. et al., 2002. "Herausforderungen beim Aufbau eines multimediale Chinesischkurses – Eine Fallstudie". In: *CHUN* Nr. 18
- Zheng, Nan/Hong, Jianfeng/Dai, Kechang/Xu, Liangxian. 2002. "An Innovative Approach of Extending the Functionality of Authoring Systems". In: *Impulse*, 62-66

摘要

采用现代教学手段提高教学效果是目前世界汉语教学的动向之一。由联邦德国石-荷州教育部资助,吕贝克应用科学大学、上海交通大学和上海电视大学联合进行的研究开发项目“多媒体汉语教学系统”乃是在此方向上的一次探索。

除了教材以外,多媒体语言教学系统必须为学习者提供一个完整的仿真语言环境,因此本文的核心是介绍这个语言环境的构筑。文中首先简单介绍了课题目标,进而提出该系统为实现这一目标所必须满足的几项具体要求,其中包括如何使不具备电脑知识的用户能方便地使用本系统。文中着重介绍了本系统用户界面、课程导向系统以及智能词汇训练器的设计。此外,还对系统个性化问题,即如何根据用户需要及学习进程调整系统的适配性,及其在本系统中的实现,作了探讨。对实现过程中遇到的技术问题本文也做了简短的介绍。

最后,本文分析了多媒体语言教学系统的优点和局限之处,指出多媒体系统并不能完全取代教师的职能,也不适合作“泛读”材料。